

Rezension: Schriftsprache im Kontext von Habitus und Milieu

CAROLIN RADTKE

Natalie Pape: Literalität als milieuspezifische Praxis. Eine qualitative Untersuchung aus einer Habitus- und Milieuperspektive zu Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen. Alphabetisierung und Grundbildung Bd. 13, Waxmann Verlag, Münster 2018, 214 S..

Innerhalb der Erwachsenenbildung gewinnt die Alphabetisierungsforschung zunehmend an Bedeutung. Die vorliegende Dissertation leistet hierzu einen weiteren Beitrag und ordnet sich in die Reihe Alphabetisierung und Grundbildung, herausgegeben vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung, als 13. Band ein. Ausgangspunkt der Dissertation bildet das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt *Interdependenzen von Schriftsprachkompetenz und Aspekten der Lebensbewältigung* (Interdependenzstudie). Im Rahmen dieses Projekts stehen Pape für ihre Dissertation 36 Interviews mit 19 Teilnehmenden an Alphabetisierungskursen zur Verfügung. In einem empirisch-qualitativen Forschungsdesign untersucht sie diese hinsichtlich der literalen Praxis der Teilnehmenden aus Habitus- und Milieuperspektive. Mit den Ergebnissen bietet Pape Erkenntnisse zu sozialen Milieus sowie habitus- und milieuspezifischen Zugängen zu Schriftsprache von Alphabetisierungskursteilnehmenden und eine Herausstellung von vier milieuspezifisch und alltagspraktisch eingebetteten Grundmustern von Literalität und Kursteilnahme.

Ausgehend von einer Skizzierung und Würdigung der bisherigen Forschungsaktivitäten im Feld der Alphabetisierung kennzeichnet Pape in einem ersten einleitenden Kapitel zugleich auch Forschungslücken, insbesondere bezüglich des Verhältnisses von individuellem Umgang mit Schriftsprache und sozialen Logiken (S. 15). Daraus begründet die Autorin plausibel die theoretische Anschlussfähigkeit an das Habitus-Feld-Konzept Bourdieus, an das Milieumodell nach Vester et al. sowie an das Konzept Literalität als soziale Praxis von Street. Pape geht davon aus, „dass es sich bei sozialen Milieus auch um Orte handelt, an denen bestimmte Vorlieben und Gebrauchsformen von Schriftsprache, also Grundmuster der Literalität, eingeübt werden und dass sich ein Phänomen wie funktionaler Analphabetismus darin eingebettet betrachten lässt“ (S. 17). Die Verschränkung dieser Perspektiven erlaubt es der Autorin sowohl die subjektive Alltagspraxis als auch die strukturelle und soziale Bedingtheit der literalen Praxis zusammenführend in den Blick zu nehmen. Klar formuliertes Forschungsinteresse sind Erkenntnisse zu sozialen Milieus von Alphabetisierungskursteilnehmenden, habitus- und milieuspezifischen Zugängen zu

Schriftsprache sowie zur Einbettung der Kursteilnahme in die milieuspezifische Alltagspraxis (S. 17).

In Kapitel zwei werden der aktuelle Forschungsstand und -aktivitäten im Bereich der Alphabetisierungsforschung anhand von drei zentralen Forschungssträngen skizziert. Im Fokus stehen dabei Erkenntnisse bezüglich der sozialen Zusammensetzung von Adressaten und Teilnehmenden von Alphabetisierungskursen ebenso wie hinsichtlich ihrer Zugänge zu Schriftsprache. Hervorzuheben sind zudem die Unterkapitel, die sich Erkenntnissen zur Lesesozialisationsforschung, Literalität als soziale Praxis sowie Milieubezogenheit von Literalität widmen. Der Autorin gelingt es dadurch, Forschungsdesiderate und zugleich die wissenschaftliche Anschlussfähigkeit der eigenen Forschungsarbeit dezidiert aufzuzeigen, ebenso wie die Relevanz ihrer eigenen Forschung plausibel zu begründen.

Kapitel 3 stellt das theoretische Fundament der Arbeit dar. *Pape* stellt die o. g. Konzepte (Bourdieu's Habitus-Feld-Konzept, das Konzept sozialer Milieus nach Vester et al., Streets Konzept von Literalität als soziale Praxis) prägnant in ihren Grundzügen dar und hebt durch eine stringente Verschränkung der theoretischen Perspektiven deren gewinnbringende Bedeutung für den Forschungsgegenstand hervor. Zugleich leitet sie daraus theoretische Annahmen bezüglich des Forschungsinteresses ab. *Pape* entfaltet auf dieser Basis ihre eingangs aufgeführte These, „dass Literalität in die Alltagspraxis der Menschen eingebunden ist“ (S. 59) und dass das Phänomen des funktionalen Analphabetismus „sich mit der milieuspezifischen Alltagspraxis in Beziehung setzen lässt“ (ebd.).

Kapitel 4 widmet sich dem Forschungsdesign. *Pape* beschreibt zunächst detailliert und transparent das forschungspraktische Vorgehen der Interdependenzstudie als Ausgangspunkt der Dissertation. Demnach wurden in einem empirisch-qualitativen Vorgehen innerhalb eines Jahres eine Basis- und Folgebefragung sowie Lernstandsdiagnosen mit 19 Alphabetisierungskursteilnehmenden an einer Volkshochschule durchgeführt, sodass insgesamt 36 leitfadengestützte Interviews vorliegen. *Pape* beschreibt sodann die forschungspraktische Umsetzung der Dissertation, wobei sie einen hermeneutischen Zugang für ihre Auswertung wählt. Für die Dissertation wurden vier Eckfälle ausgewählt, die hinsichtlich milieuspezifischer Gebrauchsformen und Grundmuster von Literalität ausgewertet wurden (S. 86). *Pape* grenzt das Dissertationsprojekt plausibel von der Interdependenzstudie ab, besonders durch die klar formulierten differentiellen Fragestellungen, theoretischen und methodologischen Überlegungen. Während die Ausführungen zur konkreten methodischen Umsetzung des hermeneutischen Zugangs durch sequenzanalytisches Vorgehen kurz geraten, wird die methodologische Passung für den Untersuchungsgegenstand ausführlich und transparent aufgezeigt.

Herausragendes Kernstück der Studie sind die Ergebnisse in den Kapiteln 5 bis 7. In Kapitel 5 erfolgt eine sehr ausführlich dargestellte und nach identischen Mustern strukturierte, habitus-hermeneutische, theoretisch rückgekoppelte Auswertung der vier Eckfälle, die differente Habitusmuster und Grundmuster der Literalität herausstellt. Kapitel 6 beinhaltet eine milieuspezifische, analytische Differenzierung

der Eckfälle, ergänzt und verdichtet durch die 15 weiteren Fälle, die zu einer Systematisierung von vier milieuspezifischen Habitusmustern bzw. zentralen handlungsleitenden Prinzipien führt (S. 154). Daraus leitet *Pape* vier Grundmuster im alltagspraktischen Umgang mit Literalität ab – angestrengt-ambitionierte Literalität, sachbezogene-pragmatische Literalität, präventios-elaborierte Literalität, gelegentlichsorientierte Literalität – die sie in Kapitel 7 anhand von habitus- und milieuspezifischen Vorlieben und Gebrauchsformen der Schriftsprache näher erläutert (S. 167). Durch die strukturierte Darstellung gelingt der Autorin eine sehr gute Leitung des Lesers durch den umfangreichen Ergebnisteil, ebenso wird durch die vielen Interviewbelegstellen die Auswertung der Autorin transparent.

Den Schluss der Dissertation bildet das 8. Kapitel mit einer prägnanten Einordnung der Ergebnisse in die Alphabetisierungsforschung, ebenso wie Perspektiven für die Alphabetisierungsforschung und -praxis aufgezeigt werden. *Pape* sichert dadurch die Anschlussfähigkeit ihrer Arbeit – sowohl im spezifischen Forschungsfeld der Alphabetisierung, als auch an das der Erwachsenenbildung.

Insgesamt liegt ein Band vor, der das Dissertationsprojekt anspruchsvoll und stringent aufbereitet darstellt. Die Dissertation ist nicht nur wegen ihres innovativen Charakters, sondern auch aufgrund ihres beachtlichen, empirisch und theoretisch fundiert aufbereiteten Ergebnisteils hervorzuheben. *Pape* leistet damit einerseits auf wissenschaftlicher Ebene einen hoch relevanten Beitrag zur Alphabetisierungs- und Erwachsenenbildungsforschung, andererseits eröffnet sie Bearbeitungsmöglichkeiten und -ansätze auf praktischer Umsetzungsebene.

Autorin

Carolin Radtke, M. A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im BMBF-geförderten Projekt *Arbeitsplatzbezogene Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (ABAG²)* an der Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Universität zu Köln. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Professionalisierung und Professionalität in der Erwachsenenbildung, international-vergleichende Erwachsenenbildungsforschung sowie Alphabetisierung und Grundbildung.

Kontakt

Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät, Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften, Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung
Innere Kanalstraße 15, 50823 Köln, Germany
carolin.radtke@uni-koeln.de